



# KOLLOSSEUM

**H**  
HISTORY  
PLAY ▶

# KOLOSSEUM

## DIE DOKU-EVENT-SERIE ÜBER AUFSTIEG UND FALL DES RÖMISCHEN REICHES

Aufwendig produzierte Doku-Serie über den Schauplatz brutaler Wettkämpfe: das Kolosseum

Die Serie erzählt die Geschichte des Römischen Reiches am Beispiel unterschiedlicher Charaktere – vom Gladiator über den Märtyrer bis zum Kaiser Commodus – und umfasst chronologisch einen Zeitraum von mehreren hundert Jahren: vom Bau des Kolosseums bis zu seiner Stilllegung.

Die Produktion setzt auf Experten-Interviews und inszenierte Sequenzen mit Schauspielern wie Josh Taylor, Timothy Blore und Teddy Robson.

Ab Dienstag, 23. Mai, neu bei HISTORY Play, dem On-Demand-Channel bei Amazon, Apple und ScreenHits TV, verfügbar (acht etwa einstündige Episoden)

Gladiatoren- und Tierkämpfe vor zigtausenden von Menschen – vor rund 2.000 Jahren bauten die römischen Kaiser eine Arena, in der brutale Kämpfe spektakuläre Ausmaße annahmen: das Kolosseum. Das weltberühmte Amphitheater steht im Mittelpunkt der Doku-Event-Serie „Kolosseum“, die ab 23. Mai neu bei HISTORY Play auf Abruf zur Verfügung steht. Die aufwendig produzierte Serie erzählt

die Geschichte vom Aufstieg und Fall des Römischen Reiches am Beispiel unterschiedlicher Charaktere, die in der Arena eine Rolle spielten – vom Gladiator über den Märtyrer bis zu den römischen Kaisern, die das Kolosseum nutzten, um ihre Macht zu demonstrieren.

„Kolosseum“ umfasst chronologisch einen Zeitraum von mehreren hundert Jahren – vom Bau des Kolosseums bis zu seiner Stilllegung – und kombiniert Experten-Interviews mit actionreich und mit Spezialeffekten inszenierten Sequenzen, in denen Schauspielerinnen und Schauspieler den historischen Persönlichkeiten Leben einhauchen. Dabei stellt jede der acht rund einstündigen Episoden eine der historischen Persönlichkeiten in den Mittelpunkt: die Gladiatorin und den Gladiator, den Erbauer, Bestienmeister, Märtyrer, Wissenschaftler, Kaiser Commodus und den Heiden.

In den inszenierten Sequenzen wirken unter anderem die Schauspieler Josh Taylor (Domitian), Timothy Blore (Priscus), James Oliver Wheatley (Venus), Vinny Moli (Carpophorus), Said el Hamdi (Marcellus), Joseph Millson (Quintus Turbo), Daniel De Bourg (Haterius), Edward Dogliani (Cornelius), Anthony Barclay (Ignatius), Simon Thorp (Marcus

Aurelius), Gavin Fowler (Burrhus), Matthew Durkan (Clander), Odimegwu Okoye (Oxyntas), Teddy Robson (Commodus) und Michael Sheldon (Eudemus).

Zu den Experten, die in „Kolosseum“ zu Wort kommen, zählen der Historiker Alexander Mariotti, der Theologe Dr. Robert R. Cargill und der Archäologe Dr. Darius Arya. Die Regie führte bei „Kolosseum“ Roel Reiné, der für The HISTORY Channel zuvor bereits die Mini-Serie „George Washington – Der erste Präsident der USA“ in Szene setzte.

„Kolosseum“ wurde von October Films und Motion für The HISTORY Channel produziert. Jim Greayer fungierte seitens October Films als Showrunner, Jos Cushing, Chris Muckle und Matt Robins als Executive Producer. Serienproduzentin ist Johanna Woodford Gibbon. Auf Seiten von Motion wirkten Richard Foster und Chet Fenster als Executive Producer mit. Eli Lehrer, Mary E. Donahue, Mike Stiller und Brooke Townsend fungierten für The HISTORY Channel als Executive Producer.

Weitere Informationen zu The HISTORY Channel unter: [www.history.de](http://www.history.de)

[f /HISTORYdeutschland](https://www.facebook.com/HISTORYdeutschland)  
[@ /history\\_de](https://www.instagram.com/history_de) | [/historyde](https://www.youtube.com/channel/UC...)

## EPISODE 1

**DIE GLADIATOREN**

Im Jahr 80 n. Chr. eröffnet Kaiser Titus das Kolosseum mit 100 Tagen spektakulärer Spiele, darunter einer der berühmtesten Gladiatorenkämpfe in der Geschichte Roms. Zwei Gladiatoren, der Barbar Priscus und der römische Champion Verus, die in der rauen Umgebung ihrer Trainingsschule eine enge Bindung aufgebaut haben, müssen nun vor 50.000 Zuschauern auf Leben und Tod kämpfen. Ihre Geschichte wurde durch den römischen Dichter Martial überliefert.



## EPISODE 2

# DIE ERBAUER

Nachdem der Baumeister Haterius das Kolosseum aus der Asche von Neros Goldenem Haus errichtet hat, ist seine Arbeit noch lange nicht beendet. Der neue Kaiser Domitian beauftragt ihn mit dem Bau eines komplexen unterirdischen Tunnelnetzes, des Hypogäums. Haterius muss die unersättlichen Ansprüche des allmächtigen Kaisers mit dem extremen Druck in Einklang bringen, ein antikes architektonisches Wunderwerk rechtzeitig für Domitians Spiele zu schaffen. Ein Scheitern könnte ihn das Leben kosten.

## EPISODE 3

**DIE BEASTMASTER**

Mit der Ausdehnung des Römischen Reiches wächst auch die Vielfalt der exotischen Tiere, die zur Unterhaltung der Menschen im Kolosseum nach Rom gebracht werden. Über eine Million Tiere werden auf dem Boden der Arena von ausgebildeten Beastmastern niedergemetzelt, und keiner ist berühmter als Carpophorus. Doch kann er die nie dagewesene Herausforderung, gegen 20 wilde Kreaturen zu kämpfen, überleben?



Vinny Moli als Carpophorus

## EPISODE 4

**DIE GLADIATORINNEN**

Als Kaiser Trajan 107 n. Chr. seine Spiele veranstaltet, wird den Zuschauern ein seltenes Spektakel geboten: weibliche Gladiatoren. Normalerweise sind die Kämpferinnen Kriegsgefangene, aber in einem Spiel schreibt eine Römerin namens Mevia Geschichte. Sie beschließt, ihren Status als freie Bürgerin Roms einzutauschen, um als Gladiatorin in der Arena zu kämpfen – eine umstrittene und schockierende Entscheidung, die ihr die Anfeindungen des römischen Historikers und Satirikers Juvenal einbringt. Ihre Entscheidung veranschaulicht die Herausforderungen des plebiszitären Lebens für Frauen im alten Rom.



## EPISODE 5

# DER MÄRTYRER

Die öffentliche Hinrichtung von Verbrechern ist ein fester Programmpunkt im Kolosseum, aber während Trajans 123 Tagen der Spiele im Jahr 107 n. Chr. ist eines dieser Opfer kein gewöhnlicher Gefangener. Bischof Ignatius von Antiochien ist Teil einer wachsenden Untergrundreligion, die die römischen Traditionen bedroht: das Christentum. Wird seine öffentlichkeitswirksame Hinrichtung eine Botschaft aussenden oder das Wort von Christus weiter verbreiten, als Trajan es sich vorstellen konnte?

## EPISODE 6

**DER WISSENSCHAFTLER**

Galen von Pergamon hat sich als Arzt für Gladiatoren einen Namen gemacht. Doch gerade als das römische Reich unter Kaiser Marcus Aurelius den Höhepunkt seiner Macht und seines Einflusses erreicht, wird die Stadt von einer verheerenden Seuche heimgesucht – und Galen erregt die Aufmerksamkeit des Kaisers. Nun liegt es an dem Wissenschaftler, Rom vor der Seuche zu schützen und den Kaiser um jeden Preis am Leben zu erhalten. Diese Episode markiert einen Wendepunkt, da sich die Barbarenangriffe entlang der nördlichen Grenzen Roms verstärken und die lange Zeit des Niedergangs Roms beginnt.



Simon Thorp als Marcus Aurelius



## EPISODE 7

**COMMODUS**

Alle römischen Kaiser haben großen Wert auf Spektakel und Spiele gelegt, aber nur einer verlässt die kaiserliche Loge und begibt sich in den Sand der Arena: Commodus. Im Gegensatz zu seinem Vater, dem großen Kaiser Marcus Aurelius, macht sich Commodus schnell Feinde – vor allem bei einem elitären Führungsgremium, dem Senat. Als das Imperium zerfällt und Commodus' Beliebtheit sinkt, beginnt ein tödliches Katz- und Mausspiel, das sich um Roms großes Amphitheater dreht.



Teddy Robson als Commodus

## EPISODE 8

**DER HEIDE**

Im 4. Jahrhundert n. Chr. wird das geteilte Römische Reich von verheerenden Erdbeben, Bränden, barbarischen Invasionen und tiefen religiösen Konflikten erschüttert. Während Rom verfällt, steht das Kolosseum, das einst ein stolzes Symbol für den Ruhm des Reiches war, leer. Um Rom wiederaufzubauen, wendet sich ein Mann, ein gläubiger Anhänger der alten Götter Roms, der Arena zu. Können die aufwendigen und teuren Spiele, die dort stattfinden, den Niedergang Roms aufhalten?



## „DAS KOLOSSEUM IST EIN SYMBOL FÜR DAS ANTIKE ROM UND EINE PROJEKTIONSFLÄCHE FÜR UNSERE VORSTELLUNG VON DIESER ZEIT.“

IM GESPRÄCH MIT DEM ARCHÄOLOGEN UND ROM-EXPERTEN DR. SASCHA PRIESTER, MITGLIED IM WISSENSCHAFTLICHEN BEIRAT VON THE HISTORY CHANNEL, ZUM HISTORISCHEN HINTERGRUND VON „KOLOSSEUM“ UND ZUR FILMISCHEN AUFBEREITUNG GESCHICHTLICHER STOFFE

### Woher hat das Kolosseum seinen Namen und wann wurde es gebaut?

**Dr. Sascha Priester:** Der Name „Kolosseum“ ist vermutlich nicht antik. Man hat den Bau nach einer Kolossalstatue des Kaisers Nero benannt, die in unmittelbarer Nähe stand und heute nicht mehr erhalten ist. In der Antike bezeichneten die Römer den Bau als „Amphitheatrum Flavium“ oder auch „Amphitheatrum Novum“. Vespasian, Titus und Domitian, die drei Kaiser aus der Familie der Flavii, gelten als Bauherren und Namensgeber dieses „flavischen Amphitheaters“, das von 72 bis 80 n. Chr. gebaut wurde. Ob diese Herrscher das Gebäude komplett neu errichteten oder dafür einen bestehenden älteren Bau umbauen ließen, wird aktuell noch in der archäologisch-historischen Forschung diskutiert. Amphitheater gab es im gesamten Römischen Reich in großen Städten, in deren Einzugsbereich oder auch in Militärlagern. Im Zentrum dieser elliptischen Bauten lag der mit Sandkörnern bedeckte Platz der Arena – „harena“ bedeutet im Lateinischen Sand –, der von den ringsum laufenden Zuschauerrängen aus Naturstein oder Holz umgeben war. Das Publikum saß im Kolosseum streng nach gesellschaftlichem Stand voneinander getrennt: Die kaiserliche Familie in der Loge und die Angehörigen der Senatorenschicht hatten ihre Plätze ganz nah am Geschehen in der Arena. Im Abschnitt darüber folgten die Ritter und dann

der restliche Teil der Bürgerschaft. Ein gigantisches Sonnensegel, das die Arena überspannte, schützte vor der Sonneneinstrahlung. Das 188 Meter lange, 156 Meter breite und 48 Meter hohe Kolosseum ist mit seinen vier Geschossen und seinem relativ guten Erhaltungszustand das größte und sicher auch berühmteste aller antiken Amphitheater.

### Welche Bedeutung hatte das Kolosseum damals für das Publikum und für die römischen Herrscher?

**Dr. Sascha Priester:** Das Programm im Kolosseum sollte das Publikum unterhalten, aber auch darüber hinaus beeinflussen. Oft aufwändig inszenierte, in Kulissenlandschaften choreografierte Tierjagden, so genannte „venationes“, wurden geboten. Eine das gesamte Römische Reich umspannende Tierhandel-Organisation sorgte für das Einfangen, Transportieren und Versorgen oft auch exotischer Tiere, die aus ihren Heimatländern nach Rom angeliefert wurden – um dort im Sand der Arena getötet zu werden. Zur „Unterhaltung“, aber auch Erziehung des Publikums gehörte, dass Hinrichtungen zum Tode Verurteilter in der Arena als Teil des Programms stattfanden. Dazu gehörten in Zeiten von Verfolgungen Christen, die aufgrund ihres Glaubens dem Kaiser göttliche Verehrung verweigerten und somit als Staatsfeinde betrachtet wurden. Das Gedenken an diese

Märtyrer macht das Kolosseum bis heute auch zu einem bedeutenden christlichen Wallfahrtsort in Rom. Ein archäologischer Mythos, der bis heute nicht aus Reiseführern und Fachbüchern verschwindet, sind ganze Seeschlachten, die im Kolosseum stattgefunden haben sollen. Dr. Ing. Heinz-Jürgen Beste, der mit seinem Team vom Deutschen Archäologischen Institut Rom intensiv die Geschosse unter der Arena erforscht hat und zu vielen grundlegenden neuen Erkenntnissen zu Rampen- und Aufzugssystemen kam, fand keinerlei Hinweise darauf, dass die Arena geflutet werden konnte. Diskutiert wird in der Forschung noch, ob Seeschlachten dort vor der baulichen Unterkellerung der Arena möglich waren – oder vielleicht an einem anderen Ort in der Nähe inszeniert wurden. Berühmt-berühmte sind die Kämpfe der Gladiatoren, die in ganz unterschiedlichen Konstellationen und Waffengattungen gegen- und miteinander kämpften. Favoriten des Publikums genossen eine Bewunderung und Verehrung, vergleichbar mit heutigen Sport-Superstars. Es gab strikte Regeln, an die sich die Kämpfer zu halten hatten, und einen Schiedsrichter, der das Geschehen überwachte. Dabei ging es nicht so häufig um Leben und Tod, wie es uns Romane und Filme vermitteln. Denn Gladiatoren waren speziell ausgebildet, gut ernährt und medizinisch hervorragend versorgt – und somit, so zynisch es klingt, ein großes Investment für ihre „Herren“, die ganze Gladiatoren-Schulen leiteten. Das Ganze war also keine Form von willkürlichem Hauen und Stechen als immer final blutiges „Ultimate Fighting“, sondern ein ganz klar in Rituale und Vorgaben eingebettetes Duellieren, bei dem wir uns auch immer wieder Unterbrechungen und Kampfpausen vorstellen müssen. Der Finanzier dieser Darbietungen in der Arena war im Fall des Kolosseums der Kaiser selbst, der sich hier mit der kaiserlichen Familie auch öffentlich den ca. 50.000 Zuschauern zeigte und so seine Macht und Großzügigkeit zur Schau stellte.

### Was macht das Thema für filmische Darbietungen so interessant?

**Dr. Sascha Priester:** Die Ruine des Kolosseums allein ist für Filmschaffende eine einzigartige Entertainment-Kulisse. Wer sich dann mit der Rekonstruktion des Baus beschäftigt, seiner antiken Funktion und dem Ablauf der Spiele selbst, kann sehr viele Perspektiven einnehmen, die immer mit Emotionen zu tun haben: Action, Schauer, Blutgier, Ekel, Mitfiebern, Jubel, Enttäuschung, Voyeurismus, die Wirkung von Menschenmassen, Sieg und Niederlage, Leben und Sterben, Macht und Ohnmacht, das Streben nach Ruhm. Geht man darüber hinaus, bietet diese Mischung unendlich reichen Stoff und den perfekten Rahmen für das Nacherzählen wahrer Geschichten wie auch das Erfinden von Storys, die in diesem Bau stattgefunden haben könnten. Das bekannteste Beispiel der letzten Jahrzehnte ist sicher der Monumentalfilm „Gladiator“ von Regisseur Ridley Scott mit Russell Crowe in der Hauptrolle des um seine Zukunft betrogenen und tapfer in der Arena kämpfenden Ex-Feldherrn „Maximus“. Dieses mit fünf Oscars prämierte Kinoereignis aus dem Jahr 2000 war seinerseits unter anderem eine Huldigung an das Storyboard von Anthony Mann's „Der Untergang des Römischen Reiches“ aus dem Jahr 1963 mit Stephen Boyd, Alec Guinness und Sophia Loren in den Hauptrollen. Das Kolosseum ist heute längst zu einem Symbol für das antike Rom geworden und zu einer Projektionsfläche für unsere Vorstellung von dieser Zeit – in einer Mischung aus korrektem Wissen um historische Realität und künstlerisch-freier Rezeption. Davon können sich auch die Macher und Experten der „Kolosseum“-Serie nicht frei machen, wenn sie das Kolosseum für den heutigen Zuschauer als „Essenz des Römischen Reichs“, „das Symbol der Eroberung“, „das Symbol der Herrschaft“ und „das Symbol reiner Macht“ einordnen und bewerten, dass man hier die Botschaft an das Publikum abgesendet habe, dass „das Leben ein Kampf“ sei, man „durch das Schwert lebe und durch das Schwert sterbe“ und hier der Ort gewesen sei, „an dem Sklaven zu Helden wurden“, was das Machtgefüge des Sklavensystems Rom erschüttert habe. So



spannend derartige Sichtweisen sein mögen, so martialisch einige diese Parolen klingen, stellt sich für mich eine entscheidende Frage: Treffen diese schnell geschnittenen Statements hier tatsächlich die antike Realität – oder spricht daraus nicht vor allem unser aktueller ethisch-moralischer Zeitgeist, der nicht immer förderlich ist, um Wirklichkeit vor fast 2000 Jahren verstehen zu können?

**Welche Charaktere, die in den acht Folgen von „Kolosseum“ im Mittelpunkt stehen, finden Sie selbst am beeindruckendsten und warum?**

**Dr. Sascha Priester:** Kaiser wie Vespasian oder seine Söhne Titus und Domitian, die Baumeister des Kolosseums oder die Akteure in der Arena – mir gefällt an „Kolosseum“, dass in jeder Folge Personen auf beiden Seiten der Arena für die TV-Zuschauer lebendig werden, so die zeitliche Distanz zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart überbrücken und Nähe herstellen. Der Kampf der beiden Gladiatoren Verus und Priscus, der uns durch eine Textstelle des Dichters Martial in dessen Werk „de spectaculis“ („Über die Schauspiele“) überliefert ist und die erste Folge des Doku-Events einnimmt, fand am Eröffnungstag der Einweihungsfeiern des Kolosseums im Jahr 80 n. Chr. statt. Priscus und Verus schlugen sich offenbar so bravourös und waren einander derart ebenbürtig, dass das Publikum in seinem Urteil geteilt war – und der Kaiser am Ende beide zum Sieger erklärte. Emotional ist beispielsweise auch die dritte Folge, in der ein weiterer von Martial überlieferter Kampf im Kolosseum filmisch aufbereitet und ausgeschmückt wird: Der Sklave Carpophorus tritt als „bestiaries“ im Kampf Mann gegen Raubtier an – und soll laut Martial bei seinem eigentlich aussichtslosen Kampf ums Überleben 20 wilde Tiere bezwungen haben, unter anderem einen Bären, einen Löwen und einen Leopard. Wenn die Filmemacher dem gefangenen Sklaven Carpophorus in seinem Käfig jedoch nur einen Gesprächspartner gewähren – den Löwen im Käfig nebenan, den der Kämpfer respektiert und als Schicksalsgenossen empfin-

det –, hallen die Worte noch lange nach: „Wir haben keine Freunde hier, Du und ich!“

**Die vierte Episode widmet sich Gladiatorinnen. Welche Rolle kam im Kolosseum der Frau zu?**

**Dr. Sascha Priester:** In den konservativen Kreisen des antiken Rom herrschte die Ansicht, die Frau sei abhängig von ihrem Mann und stehe unter seiner Obhut. Als „matrona“ war sie Herrin des Haushalts, für das Aufwachsen und die Erziehung der Kinder zuständig – aber eben nicht eine Person, die in der Öffentlichkeit zwanglos auftreten konnte und durfte. Frauen waren beispielsweise von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen; das einzige weibliche Priesteramt war jenes der Vestalinnen. An sie selbst wurden höchste moralische Maßstäbe gestellt, die für ihre Ehemänner nicht in dieser Form galten. Mit dieser hier nur grob skizzierten Realität im Kopf kommt den Gladiatorinnen in der Arena, die es ja wirklich gab, eine besondere Rolle zu. Im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe ist eine antike römische Bronzestatue ausgestellt, die nach Meinung von manchen Wissenschaftlern eine derartige Kämpferin zeigt: barbusig, in einem Lendenschurz und mit einem dolchartigen Gegenstand in der Hand. Da das Publikum zum Großteil männlich war kommt so eine erotische Komponente dieser Veranstaltungen mit ins Spiel, die damalige Geschlechterrollen sprengten. Grundsätzlich scheinen Gladiatorinnen eher nicht zur römischen Weltanschauung gepasst zu haben, so dass diese Kämpfe an der Wende vom 2. zum 3. Jahrhundert nach Christus verboten wurden, während ihre männlichen Kollegen noch Jahrhunderte länger in den Amphitheatern antraten. Da aus unserer heutigen Medienwelt die starke Heldin nicht mehr wegzudenken ist, folgen die Filmemacher von „Kolosseum“ mit der Folge zu Gladiatorinnen auch einem erfolgreichen Trend, den wir bereits bei Serien wie „Game of Thrones“, „Vikings“ oder „Barbarians“ beobachten konnten.

**Inwiefern eignet sich eine Doku-Reihe oder die fiktionale Aufbereitung eines historischen Stoff-**



**es als Geschichtsstunde? Wie viel Freiheit hat eine Dokumentation, um ein großes Publikum zu erreichen, wo muss die Unterhaltung zurücktreten?**

**Dr. Sascha Priester:** Spielfilm-Serien wollen Spannung erzeugen, den Zuschauer fesseln – und so motivieren, die laufende Folge durchzuhalten und sich die nächsten Folgen anzusehen. Dazu braucht es Dramaturgie, und zwar im Fall des Kolosseums in einem geschichtlichen Rahmen, der idealerweise auf dem Stand aktueller Forschung und so detailgetreu wie möglich aufbereitet wird. Das Bewegtbild ist in unserer digitalen Welt mit ihren vielfältigen Kanälen dafür geradezu unverzichtbar und ideal dafür geeignet, um Historie möglichst vielen Menschen zu vermitteln – und gerade auch die junge Generation an derartige Themen heranzuführen: ob als wissenschaftliche Doku oder Action-Serie, ob als lineares Fernsehen oder per Streaming. Für mich stellt sich hier allerdings auch ein Problem, das Filmschaffende sehr sensibel reflektieren sollten: Ist es wirklich notwendig, Gewaltszenen möglichst blutrünstig darzustellen und oft fast inflationär und in gefühlter Dauerschleife einzusetzen? Die dann oft angeführte Argumentation, dass die Spiele im Kolosseum nun einmal brutal waren oder die Darstellung von expliziter Gewalt eigentlich ja abschreckend-erzieherisch gemeint wäre, überzeugt mich nicht, wenn ich die für mich oft sehr ecklige Inszenierung derartiger Splat-Elemente sehe. Gegen freiere Geschichtsinterpretation in diesen Formaten habe ich dagegen gar nichts einzuwenden. Rekonstruktionen dienen beispielsweise auch in der Wissenschaft dazu, eine plastische Vorstellung zu ermöglichen. Sie sind eine Annäherung an die antike Wirklichkeit. Hierbei muss allerdings klar erkennbar bleiben: Was ist wissenschaftliche-historische Tatsache, was ist Interpretation und Spekulation – und was ist komplett frei erfunden?

**So faszinierend das Römische Reich bis heute ist, wie konnte so ein riesiges Imperium zerfallen?**

**Dr. Sascha Priester:** Die Antwort auf diese Frage ist wahrscheinlich so alt wie das Römische Reich selbst. Das Spektrum möglicher Antworten ist so komplex, dass es Bücherregale füllen würde. Als moderner Historiker möchte ich, auch mit Blick auf unsere Gesellschaft, ein Faktum unterstreichen: Seit Anbeginn der Menschheit ist die einzige dauerhafte Konstante die permanente Veränderung. Die über 1000-jährige Geschichte allein des antiken Rom und seines Imperiums ist ein sehr gutes Beispiel für eine andauernde Transformation, die in der Zeit vom 4. bis zum 7. Jahrhundert immer mehr Züge einer Welt annahm, die wir als Mittelalter bezeichnen. Doch wer heute vom Tal des Kolosseums zum Ausgrabungsgebiet des Forum Romanum spaziert, ist umgeben von Touristen aus aller Herren Länder. Und hier ist das antike Rom immer noch lebendig: eine Idee von ungebrochener Faszination, die größer ist als eine Stadt oder ein längst vergangenes Reich.



Der deutsche Journalist, Historiker und klassische Archäologe Dr. Sascha Priester

## Über The HISTORY Channel und HISTORY Play

The HISTORY Channel ist der TV-Sender für Dokumentationen über besondere Menschen und Ereignisse. Das Programm zeigt täglich, dass Geschichte in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft geschrieben wird. Die vielfach preisgekrönten Sendungen von The HISTORY Channel repräsentieren höchstes Produktionsniveau und setzen Maßstäbe für die moderne TV-Dokumentation. The HISTORY Channel wird im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben und setzt auf international erfolgreiche Doku-Formate wie „The UnXplained mit William Shatner“, „Great Escapes mit Morgan Freeman“ und „History’s Greatest Mysteries“. Zu teils preisgekrönten Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige HISTORY-Channel-Publikum realisierte, zählen „Die Befreier“, „Wigald & Fritz – Die Geschichtsjäger“ und „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“. In deutscher Sprache ist der Sender als Pay-TV-Angebot u.a. bei Sky, Vodafone und Telekom empfangbar. Ausgewählte Formate sind über die VoD-Angebote der Pay-TV-Plattformen, z.B. Wow von Sky, verfügbar. HISTORY Play ist der Streaming-Channel von A+E Networks Germany bei Amazon, Apple und ScreenHits TV und bietet monatlich neue Doku-Formate auf Abruf.

## Über A+E Networks Germany

Die Pay-TV-Sender The HISTORY Channel und CRIME + INVESTIGATION sowie die Streaming-Channel HISTORY Play und CRIME + INVESTIGATION Play werden im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben und vermarktet. A+E Networks Germany wird vertreten durch die The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG. mit Sitz in München und ist Teil von A+E EMEA, einer 100-prozentigen Tochter von Hearst. Die Programmangebote von A+E Networks Germany bestehen zu einem Großteil aus eigenproduzierten Formaten des US-Medienunternehmens A+E Networks, einem international führenden Produzenten im Bereich Factual Entertainment mit exklusiven Serien und Doku-Reihen wie „History’s Greatest Mysteries“, „Forged in Fire“, „The First 48“ und „60 Days In“. Zu Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige Publikum realisierte, zählen „Die Befreier“, „Protokolle des Bösen“, „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“, „The Invisible Line – Die Geschichte der Welle“ und „Im Angesicht“.

## Pressekontakt

A+E Networks Germany / The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG

Nicolas Finke | Head of Press & PR

Telefon: 089 / 208 04 81 16 | Mobil: 01 51 / 17 14 85 11

nicolas.finke@aenetworks.de

## Weitere Informationen zu The HISTORY PLAY und A+E Networks Germany unter:

history.de | aenetworks.de | presse.aenetworks.de

 /HISTORYdeutschland |  /history\_de |  /historyde



Fotos: The HISTORY Channel / Jose Sarmiento Matos; Dr. Sascha Priester